

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 9.1:

Christen verändern die Welt: dem Glauben ein Gesicht geben

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK),
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK),
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK),
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können (SK),
- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt (SK),
- beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen (SK),
- beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben (SK),
- erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität (UK),
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen (UK),
- beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche (UK).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

„Zeichen der Hoffnung“: Christen verändern die Welt, S. 124-134

„Leben gestalten 2“: Von Helden und Heiligen, S. 142-154

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

Präsentationen zu Vorbildern in der Nachfolge Jesu, z.B. Mutter Teresa, Franz von Assisi, Sophie Scholl, Adolph Kolping... Ggf. Einbeziehung von Verfilmungen.

Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 9.2:**Das kann doch nicht wahr sein!? - Wunder als Zeichen der Nähe Gottes****Inhaltsfelder:**

Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus

Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus

Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen (SK),
- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK),
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK),
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK),
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch (MK),
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK),
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes (SK),
- grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab (SK),
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen (UK),
- bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur (UK).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

„Zeichen der Hoffnung“: Jesus, S. 108-115

„Leben gestalten 2“: Jesu Botschaft vom Reich Gottes, S. 32-47

„Lernlandschaften Religion“: Jesus, S. 148-158

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

Alte und neue Jesus-Darstellungen untersuchen und deuten, Botschaft Jesu selbst kreativ (mithilfe digitaler Medien) darstellen und gestalten

Zeitbedarf: ca. 12. U.-Stunden

Unterrichtsvorhaben 9.3: Der Tod ist nicht mehr tödlich – Kreuz und Auferstehung Jesu**Inhaltsfelder:**

Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus

Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus

Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK),
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK),
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK),
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (SK),
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK),
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK),
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK),
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK),
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens (SK),
- zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf, à unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen) (SK),

- erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensaussagen, à deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung (SK),
- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz (UK),
- bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur (UK).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

„Zeichen der Hoffnung“: Jesus, S. 116-122; Religionen, S. 225-230

„Leben gestalten 2“: Jesus, S. 48-54

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung: /

Zeitbedarf: ca. 12. Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 9.4: Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK),
- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK),
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK),
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen (SK),
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK),
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern Anfragen an den Gottesglauben (SK),
- beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes (UK),
- erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns (UK).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

„Zeichen der Hoffnung“: Ist Gott tot? S. 82-90
„Leben gestalten 2“: Wege zum Glück, S. 56-76

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

Optional: Vorträge zu Sekten und ihrer Heils- und Todesdeutung

Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 9.5: Eine sensible Beziehung – Das christlich-jüdische Verhältnis im Wandel

Inhaltsfelder:

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

IF 6: Weltreligionen im Dialog

inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

IF 6: das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte
Judentum, Christentum und Islam im Dialog

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30)
- beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37)
- erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (K38)

- erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar, (K49) (ggf.)
- beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, (K50)
- stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar, (K51)
- erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, (K52)
- beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen, (K58)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Entstehung des Christentums aus dem Judentum und Abgrenzungen in den ersten Jahrhunderten
- Prominente Juden kennenlernen und vorstellen (Albert Einstein, Daniel Radclife, Marc Zuckerberg...)
- Wichtige Feste und Symbole im Judentum
- Beispiele für christlichen Antijudaismus in der Geschichte: verbale Angriffe; Art der Vorwürfe (z. B.: „Hostienschänder“, „Ritualmörder“... – vgl. „Deggendorfer Gnad“), Konzilsbeschlüsse gegen Menschen jüdischen Glaubens (z. B. Toledo 633; 4. Laterankonzil 1215), Luthers antisemitische Schriften und deren Instrumentalisierung in der Zeit des Nationalsozialismus
- Beispiele für „Miteinander“ und Begegnungen von Menschen christlichen und jüdischen Glaubens (z. B. christlich-jüdischer Kindergarten und Drei-Religionen-Grundschule in Osnabrück; Drei-Religionen-Haus in Marl; Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit ...)
- Eventuell Besuch einer Synagoge
- Auch möglich: Kochen / Backen koscherer Gerichte

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- Arbeitsteilige Erarbeitung von Ereignissen und digitale Präsentation
- klassenübergreifende Ausstellung in der Schule am 9. November
- Recherche zu christlich-jüdischen Begegnungen
- Film: „Sobald wir Angst haben, gehen wir“ – Juden in Deutschland – eine WDR Doku
<https://www.youtube.com/watch?v=sqzXYdQYTTw>

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 9.6: Glaube nimmt Gestalt an – Symbolik und Theologie des Kirchenraumes

Inhaltsfelder:

IF 3: Jesus, der Christus

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi
- ◆ Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- ◆ Formen gelebten Glaubens

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung, (K25)
- erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens. (K36)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Die Kirche als „Andersraum“
 - Raumerfahrungen in profanen Räumen, z. B. im Klassenraum
 - Kirchenräume sind „irgendwie anders“ – Erfahrungen des Kirchenraums als „Heterotopie“
 - Was macht die Kirche zu einem „Andersraum“? – Elemente der „Heterotopie“ in einem Kirchenraum
 - Kreuzdarstellungen im Kirchenraum
- Raumerfahrung als Ausdruck von Theologie – Zwei Kirchen vergleichen, z. B.:
 - Die Schöpfung ist schön und geordnet – Die Theologie einer gotischen Kathedrale (am Beispiel des Kölner Doms)
 - Licht, Feuer, Wasser, Luft – Die Bruder-Klaus-Kapelle in Wachendorf
- „Zwischen Himmel und Erde“ – Auseinandersetzung mit experimentellen Kirchenraumgestaltungen am Beispiel des Hochseilgartens in der Jugendkirche „Tabgha“

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- kirchenraumpädagogische Raumerschließung
- ggf.: Gestaltung einer Schwelle als Übergang vom profanen Raum zum „Andersraum“
- ggf.: Exkursion nach Köln
- Recherche zu der Internetpräsenz verschiedener Kirchen, z. B. des Kölner Doms oder der Bruder-Klaus-Kapelle in Mechernich-Wachendorf
- Projekt „Straße der Moderne. Kirchen in Deutschland“, ein Vermittlungsangebot zum Verständnis moderner Architektur und Liturgie

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 10.1: Gott: einer, keiner, viele? - auf die Gottesfrage antworten**Inhaltsfelder:**

IF 2: Sprechen von und mit Gott

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung
- ♦ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Übergeordnete Kompetenzen:*Die Schülerinnen und Schüler*

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK 8)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)

erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, (K11)
- erläutern Anfragen an den Gottesglauben, (K12)
- zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, (K13)
- erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist, (K15)
- beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes, (K17)

beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- „Kann ich an Gott glauben?“ – Antworten auf die Gottesfrage von Schülerinnen und Schülern (z. B. in Auseinandersetzung mit Kurzfilmen)
- Gott bestreiten – Auseinandersetzung mit Anfragen (in Auswahl, abhängig von den Interessen und Fragen der Schülerinnen und Schüler, z. B.: Theodizeefrage, Projektionsverdacht, naturwissenschaftliches Weltbild)
- „Einen Gott, den es gibt, gibt es nicht“ (D. Bonhoeffer) – Grenzen und Notwendigkeit von Gottesvorstellungen (z. B. anhand von Darstellungen Gottes aus verschiedenen Epochen der Kunstgeschichte)
- Unbegreiflichkeit und Nähe – Gott in der Bibel (z. B.: Ex 3 und Lk 15, 11-32)
- „Gott um uns, mit uns, in uns“ – Zugänge zum Verständnis der Trinität
- ggf.: Mit Gott im Dialog? – Thematisierung von Gebetsformen (z. B. das Fürbittgebet) und -erfahrungen

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung

- Einsatz von Kurzfilmen, z. B.: „Father an Daughter“ (Regie: Dudok de Wit, Michael, Niederlande 2000), „Spin oder wenn Gott ein DJ wäre“ (Regie: Winans, Jamin, USA 2005)
- Einübung in reflektierende Formen des Schreibens (Schreibgespräch/Essay ...)
- methodische Erschließung moderner Kunstwerke (z. B.: Malewitsch, Rothko, Klein, Lützenburger)

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 10.2: Menschenkind und Gottessohn – Jesus in den Evangelien

Inhaltsfelder:

IF 3: Jesus der Christus

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, (SK3)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- finden selbstständig Bibelstellen auf (MK 2)
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds (MK 3)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, (SK)
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist (SK)
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist (SK)
- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen (SK)
- erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute (UK)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (UK)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Zeichen der Hoffnung „Jesus, wer ist das?“, S. 82 – 96
- Bild und Bibel: Jesus Bilder verschiedener Künstler im Vergleich
- In Anlehnung an Mutter Teresa: „Jesus ist der ...“ (vgl. Zeichen der Hoffnung, S. 96)

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- Umgang mit biblischen Texten
- Alte und neue Jesus-Darstellungen untersuchen und deuten, Botschaft Jesu selbst kreativ (mithilfe digitaler Medien) darstellen und gestalten

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden**Unterrichtsvorhaben 10.3: Zwischen Anpassung und Widerstand - Kirche im Nationalsozialismus****Inhaltsfelder:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft
IF 6: Weltreligionen im Dialog

inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
IF 4: Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
IF 6: Das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (SK10)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)

- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30)
- beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld, (K33)
- beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34)
- beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37)
- beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche, (K39)
- erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, (K52)
- beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen. (K58)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Kirche und Staat – auch: Das Konkordat
- Katholische Kirche zwischen Anpassung und Widerstand - Kurzbiographien von Frauen und Männern, Ordensleuten und Geistlichen erstellen, die sich damals hervorgetan haben. (exemplarische Persönlichkeiten: von Galen, Maximilian Kolbe, Nikolaus Groß, ...)
- Evangelische Kirche: Bonhoeffer, ...
- Überlegungen zur Rolle von Papst Pius XII.
- Schuldbekenntnis der Kirchen
- „Zeichen der Hoffnung“: Kreuz und Hakenkreuz, S. 110-114

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- Umgang mit Sachtexten und historischen Quellen
- Umgang mit Filmen, z. B.: Spielfilm „Bonhoeffer – Die letzte Stufe“ (Regie: Till, Eric, Kanada/Deutschland/USA 2000); „Der neunte Tag“ (Regie: Schlöndorff, Volker, Deutschland, Luxemburg, Tschechien 2004), „Sophie Scholl– Die letzten Tage“ (Regie: Rothmund, Marc, Deutschland 2005)
- Dokumentation: Pius XII. und das Dritte Reich; dazu Auszüge aus: Hochhuth, Rolf: Der Stellvertreter, Schauspiel 1963

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 10.4: Religion auf Abwegen – religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus

Inhaltsfelder:

- IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
- IF 6: Weltreligionen im Dialog
- IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- ◆ Judentum, Christentum und Islam im Dialog
- ◆ religiöser Fundamentalismus

Übergeordnete Kompetenzen:

- Die Schülerinnen und Schüler
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
 - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
 - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, (K59)
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, (K63)
- erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen, (K64)
- beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben. (K67)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Begriffsbestimmungen Fundamentalismus – Extremismus
- Beispiele für fundamentalistische Züge in den abrahamitischen Religionen
- Individuelle und politische Konsequenzen fundamentalistischer und extremistischer Positionen (Gewalt im Namen von Religion)

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

Hinweis: Im Kontext von (Internet-)Recherchen ist es hier unverzichtbar, den Schülerinnen und Schülern ein ausgewähltes Repertoire an Webseiten vorzugeben

Internetrecherche zu Begrifflichkeiten

- Recherche zu fundamentalistischen bzw. extremistischen Strömungen in den abrahamitischen Religionen z. B. Amish People, Kreationismus, biblizistische/evangelikale Positionen in christlichen Konfessionen, jüdische Ultra-Orthodoxie, fundamentalistisch ausgelegtes Islamverständnis, gewaltbereiter Islamismus, Ideologie des sog. Islamischen Staates
- kritische Analyse tendenziöser Websites z. B. mit Aufrufen zur Gewalt, Funktionalisierung von Religion, Reflexion des zugrundeliegenden Verständnisses von Religion
- Analyse von Nachrichten und Dokumentarfilmen zu Einzelphänomenen z. B. Terry Jones, US-Pfarrer der fundamentalistischen Gemeinde Dove World Outreach Center führte 2011 öffentlich eine Koranverbrennung durch; Vgl. Youtube. Dr. Terry Jones to Burn 2998 Korans on 9/11 unter https://www.youtube.com/watch?v=4HnXd5_Cl90 (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)
- Dokumentarfilm: „Jesus Camp“ (Regie: Grady, Rachel/Ewing, Heidi, USA 2006) (Jesus Camp, Kindersommerlager der christlichen „charismatischen Bewegung“, in dem die Kinder für den Einsatz trainiert werden, die USA „für Jesus Christus zurückzugewinnen“)
- Analyse von Einzelbiographien zu Fragen wie „Was fasziniert Jugendliche in Deutschland am sog. Islamischen Staat, sodass sie sich zu ihm bekennen?“/ „Welche politischen bzw. religiösen Ziele werden verfolgt?“, vgl. z. B. <https://www.tagesschau.de/inland/interview-is-kaempfer-101.html> (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)
- Diskussion der betroffenen Werte: religiöse Normen, Menschenrechte, Grenzen der Toleranz

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 10.5: Auf Gewalt verzichten – die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln?

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens

IF 6: Weltreligionen im Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

- ◆ Jesu Botschaft vom Reich Gottes
- ◆ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen
- ◆ Judentum, Christentum und Islam im Dialog

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)
- erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19)
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, (K28)
- beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46)
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens. (K53)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Gewaltlosigkeit und Feindesliebe in der Bergpredigt
- Geschichtliche und politische Realität: Gewalterfahrungen, gewaltsame Konflikte
- Das Modell der Reich-Gottes Botschaft Jesu – ein Weg?
- Gewaltverzicht im Christentum und im Hinduismus

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- synoptischer Vergleich und Exegese von Mt 5-7 und LK 6, 20-49
- Recherche zu aktuellen und historischen Konflikten, von Beispielen für Gewaltanwendung
- Analyse von Bildern der Kunst, die sich mit der Gewaltproblematik auseinandersetzen z. B. Pablo Picasso, Guernica/ Harald Duwe, Tagesschau
- intertextueller Vergleich von Bibeltexten, z. B. Vergleich der Seligpreisungen mit der Perikope zu Schifra und Pua (Ex 1, 15-22), die ägyptischen Hebammen widersetzen sich dem Befehl des Pharaos, die Hebräer zu töten. Sie zeigen Zivilcourage gegenüber der Angst vor Überfremdung, Aufzeigen von Parallelen zur Gegenwart
 - Analyse von Beispielen zu Frieden und Gerechtigkeit, z. B. Versöhnungsarbeit in Ruanda, unter <https://chrismon.evangelisch.de/artikel/2016/32341/serie-mission-ist-das-christentum-ruanda-gescheitert> (Mai 2016) (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)

Zimmermann, Jörg: Die Kirche und der Frieden. In: Missio, Religion erleben. Gerechter Friede, Aachen 2001

Ruanda und der Völkermord, unter https://www.deutschlandfunkkultur.de/ruanda-und-der-voelkermord-die-geschichten-der-toten.979.de.html?dram:article_id=445560

(Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)
 - Analyse von Gegenbeispielen zum Gewaltverzicht, z. B. Prinzip „Auge um Auge“, vgl. die Biographie von Ameneh Bahrami, einer iranischen Muslim, die Opfer eines Säureattentates wurde und auf die ihr nach iranischem Recht zugestandene Blendung des Täters 2011 verzichtete, vgl. unter <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/saeure-opfer-ameneh-bahrami-doch-nicht-auge-um-auge-11111859.html> (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)
 - z. B. Auge um Auge. Gewalt in Texten der Bibel. In: :in Religion, Heft 4/2004, Aachen 2004
- Recherche und Analyse von Videos und Spielfilmen zur Rezeption der Bergpredigt und der Themen Gewalt/Gewaltverzicht und kritischer Vergleich mit der biblischen Botschaft, z. B. Film: In einer besseren Welt, Dänemark 2010 (Filmdrama über die moralischen Konflikte von Rache)
- interreligiöser Bezug: Vergleich der Bergpredigt mit der Ahimsa-Lehre Gandhis, z. B. Dialog zwischen Bonhoeffer und Gandhi: vgl. Oppel, Katharina D. (vgl. Literaturhinweis)
- Pro-contra-Diskussion zur Gewaltlosigkeit

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 10.6: Begegnungen auf Augenhöhe - Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens im Dialog

Inhaltsfelder:

F 6: Weltreligionen im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Judentum, Christentum und Islam im Dialog
- ◆ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK 6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK 9)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK 6)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK 3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, (K50)
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, (K53)
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, (K59)
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben. (K61)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Bedeutung Abrahams für Judentum, Christentum und Islam – Was verbindet und was trennt uns?
- Welche Gegenstände sind Kult? Eine Begegnung und Reflexion religiöser Praktiken abrahamitischer Religionen

- Trialogisches Lernen in Projekten
- Beispiele für friedliches Zusammenleben der Religionen

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- Am Grab Abrahams – Was verbindet und was trennt uns? Historische Spurensuche: Die Höhle Machpela als Kultstätte für Judentum, Christentum und Islam

Welche Gegenstände sind Kult? Eine Begegnung und Reflexion religiöser Praktiken abrahamitischer Religionen Sajak, Clauß Peter: Der Rosenkranz als Zeugnis der Marienverehrung; ggf. Vertiefung durch Imbach, Josef (Sajak, Clauß Peter: Kippa, Kelch, Koran. Interreligiöses Lernen mit Zeugnissen der Weltreligionen. Ein Praxisbuch, München 2010 / Imbach, Josef: Marienverehrung zwischen Glaube und Aberglaube, Düsseldorf 2008)

- Judentum: Der Tallit und die Tefillin als Zeugnisse des Erinnerns (vgl. Sajak, ebd. S. 111-120)
 - Islam: Die Gebetskette als Zeugnis der Einheit und Vielfalt (vgl. Sajak, ebd. S. 184-192)
- Erinnerung und Gebet als mögliche Reflexionsaspekte der Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis

- Trialogisches Lernen als Projektarbeit:

- Erarbeitung eines trialogischen Gebets(-buchs)
- Wie könnte ein Andachtsraum (in/an der Schule) aussehen, den alle abrahamitischen Religionen nutzen?
- Entwicklung und Gestaltung einer Internetrubrik zum Thema „Was glaubst du denn?“
- Planung und Aktionen von Gedenktagen
- Erstellung eines interkulturellen Reiseführers, z. B. unter <http://kbbz-halberg.de/Trialog/projekt.html> (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)

- Friedliches Zusammenleben?! Ein Beispiel für Christentum und Islam

- Kurzfilm „Watu Wote“ (Regie: Benrath, Katja, Deutschland/Kenia 2016): Analyse und Diskussion; Anregungen/Materialien des Katholischen Filmwerks unter: http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Watu_Wote_AH.pdf (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)
- Möglicher Ausblick auf/Übergang zum nächsten UV (Jg. 10, UV IV): Was trennt Fundamentalismus und Extremismus?
elementarisierte Formen: vgl. Bundeszentrale für politische Bildung, unter www.bpb.de (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)

Zeitbedarf: ca. 10 Std.